

No: 185.

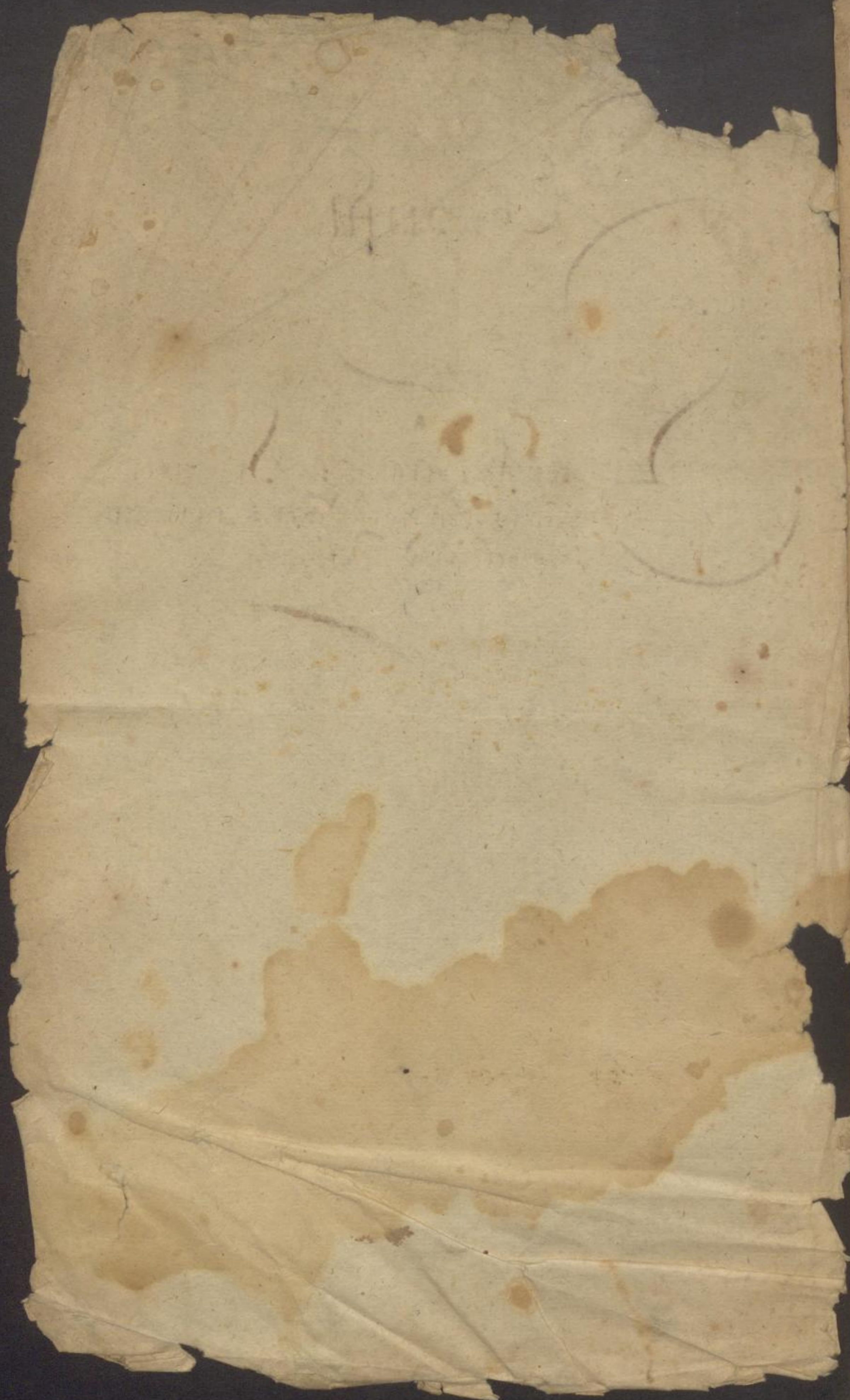
XVII 185

Statuten

Derer Freybergischen Statuten
Wahlhüter und disfalls organische
Urtheil und Befehle



Johann
Ded
Vater
et
Sohn
in
Fre
ber
No
185



Fragment of text from an adjacent page, written in a medieval script. Visible words include: *ad*, *ga*, *na*, *in*, *le*, *IB*, *Co*, *ra*, *Vo*, *e*, *so*, *in*, *fe*, *ro*, *fu*, *re*.

Das freie Successum und
Zutordern

Capitulum I

§ 1.



Item in dem Erbengeldt
ein Mann kumbet, der so sich
in dem Landt nicht vollen Oblied
hat in der Zeit Erbengeldt-
und hat ein Guldene und dinst
und hat einen und sechs Hund
gott herberge, gutten und Heil

Omne id, qd ex substantia defuncto
rum parentum (sive patris
sive matris) ad liberos peruenit, utroq[ue] sunt
Gerada Vestes nuptiales annuli
catena aureae, etiam ornamenta
mulieria filiabus in legitimam
imputandum est. D. M. f. 104. v. 6.
ubi nullum Testamentum factum est
legitima vel eius Supplementum non
petitur sed integra portio quoniam
haeredi debetur. id. n. 15.

habetur. habet, ubi sit dinst
habere moxan, da ist der dinst Heil
sunt. hancum und sit dinst dinst
Heil dinst dinst, ist der dinst
4. 6. 12. oder 2 oder 1. ist + 6 oder

§ 2.

Item Quomodo Gerada in legitimam
computanda et qd eius metanda
ratio. q. Gerada a bonis heredita
rijs omnino separanda et postea
dum ex quantitate bonorum
solummodo haereditarium legitimam
deducenda. Utroq[ue] si tota hereditas
vateris Nonaginta, Gerada triginta
et legitima esset septia. Hic
solis nonaginta ratio legitima
in eunda erit, et filiae debebuntur
triginta. Cum Geradam con
fecerat sit ult. rig. conq[ue]rendi causam
non habebit. Idem fol. 406. sub
fene.

Item in dem Erbengeldt
nach der mannes. Rode
ist aber der dinst 1. 2. oder 3. oder
dinst, die moxan dinst dinst
vateris, moxan dinst dinst
und dinst mit dinst
ob. si vollen mit dinst
vateris ist ab dinst, so moxan
si dinst moxan si dinst, die dinst
dinst dinst dinst

§ 3.

Item Bona uxoris omnia in dubio pro
paraphernalibus habent non
totaliter et si privilegium Glacionis
(cum dolo) non habent. D. M. f. 104. v. 138

Item der dinst dinst, die zu dinst
dinst dinst dinst ist dinst dinst
dinst dinst, die moxan dinst



Kommt zu seiner Tugend
Kommen zu 12 Jahren oder
über des Kind may die
zum Kommen, wenn so viel
und may diejenige, die
behalten das Leben zu ihm mit
alle des gutt des sein
gelehrten hat so viel mit
ist,

4
Kommen zu dieser Zeit

Das Lob des Geistes

Wird die Kinder ^{oben} die
vom Jahre sind nicht die
Mutter ein und der Mann die
selben Kinder, behält die
Aufsichtung, behält die
Ihre alle vom Land mit
in ihre Kommen, fast und
alle des Leben und des gutt
Ihre gelehrt werden und
in der Heilung, haben die
Kinder seinen Kommen
Mutter, aber die sind die
Gerechtigkeit geben, aber
von dem Kommen mit
des sie vom Menschen Leben
guter so geben die gutt
behalten, may so viel
die die Kinder ~~ist~~
zu vom Jahre Kommen, das
muss die zu ^{will}
wird, ist so viel
Aber aber die Kinder zu

Insond' erwehnen, so müg si dinsten
wenn si wollen, und segnen
ihre Gütts und Guts sover mit
Kraft, wollen si aber erben
bleiben, was das ist, segnen, das
zu ihnen gesellen.

Ein Segensworte Kinder Mutter
Halber

Zusammen von Meßger's Mutter
Kinder von Meßger's Heil, wie
in dem 2. Heil des Heil, wie
abzigt der nächsten Mutter, die
Heil 16. fast, was das ist, segnen,
alle zu geling' Capital

Sind die Kinder von Frauen
oder von Mutter, das ist,
halber, die Heil, alle zu
gleich der besten Heil Gütts mit
ein and'.

Segensworte Kinder

Wird aber ein Segensworte Kinder
sein die haben können Heil
von nicht.

Ein man so das Kinder heil
und legt ein Heil die selbst
sein Gütts

Wird ein man und legt ein
Klein nicht Kinder und
legt aber selbst und Gütts selbst
mit einander selbst und Gütts
man haben, das selbst mit selbst
ob so wohl-bekannt und Gütts
Gütts selbst Gütts hat, wie
haben das ein Heil, selbst
nicht, die ist ein Segensworte

Zu geben, der Mann habe sein
 dem beifinden mit ihm, wille

Ein mit seiner Frau
 und andern weibes
 beider mit dem Mann
 zu gebauften Gütern

§ 8
 Die Kinder behalten
 was kommt dieser nach der
 Mutter Tod,
 Nimmt der Mann so Kinder hat
 sie nicht, der Zu vor nach dem
 hat, und gestirben, und Kinder
 mit sie nicht, und sie werden
 gut mit einander, so habe
 der sie habe wie gestirbt dem
 Ding Kinder, so sie nicht ab,
 gestirbt sein, Nimmt sie wie
 dem Todt wisten, die unter
 ihren Kindern nicht beifinden
 nach geben, wenn so viel der
 Mann will, Nimmt aber der
 Mann, die Frau, behält von
 gewissen Theil und die Kinder
 Kinder von dem besten die Theil
 die 2. Theil unter sich mit nach
 und geben der Ding Kinder,
 was sie wollen, haben aber
 die selben Ding Kinder nicht
 zu gebauften von dem besten
 das wisten sie werden mit
 nach.

Wisse man ein Kind von Mann
 Immobilien zu gebauften mit der
 Mann die selber der Mann hat hatte
 die selber der Mann ist von Kindern
 zu nachkommen so gilt diese
 Verfügung ganz so undsonst
 die das weibes Kindern 2 mit
 sich mit der so gestirbt das mit
 ihren Muttertheil in Testament
 von Kindern mit balance, so ist
 der Theil der Mann alle die
 nicht so man die der Mann hat
 gestirbt hat gehabt oder erbt
 die die selber zu haben oder zu
 haben und hat nicht der Mann
 von seiner weibe nicht erbt
 dem, wenn die zusammen
 so ist man Testament ist nicht
 zum gewanten gebauften hat,
 wenn diese der die Frau ist
 ihre gewantheit zu gebauften
 Stellen und haben über geben
 nicht ist gebauften hatte, das
 nicht ist der Fall, erbt sie
 nicht, wenn sie gestorben
 D. N. Const 456 1233

§ 9
 Wenn der Mann gestorben
 ist, und die Frau lebt, und
 die Kinder nicht ab, so ist
 der Mann's Theil, Nimmt
 die Frau, behält von
 gewissen Theil und die
 Kinder, die 2. Theil unter
 sich mit nach, und geben
 der Ding Kinder, was sie
 wollen, haben aber die
 selben Ding Kinder nicht
 zu gebauften von dem
 besten, das wisten sie
 werden mit nach.

¶ Pecunia esse bonis immobilibus
 iugoris redacta vel in comparatione
 bona aliorum mobilium collata

§ 9
 Wenn der Mann gestorben
 ist, und die Frau lebt, und
 die Kinder nicht ab, so ist
 der Mann's Theil, Nimmt
 die Frau, behält von
 gewissen Theil und die
 Kinder, die 2. Theil unter
 sich mit nach, und geben
 der Ding Kinder, was sie
 wollen, haben aber die
 selben Ding Kinder nicht
 zu gebauften von dem
 besten, das wisten sie
 werden mit nach.

Euro cedit marito 456 N 34

Wenn der Mann sein Leben geliebt
selbst in seiner Ehezeit
gehört, so bleibt es dem Mann
in der Ehezeit, jedoch geliebt
wird, wenn er sein Geld, während
seiner Ehezeit, dem Mann
Almā sine dote reputata burgese
pecunia dotali emptum d. 10
dem Mann und dem Mann.

D. M. f. 455 N. 28. Dominium non
illi acquiritur cuius nomine contractum
est. ibidem. Pecunia debita uxoris
ad certum diem solvenda illa defuncta
ut res mobilis ad maritum pertinet
D. Moll 257. 259.

Pecunia fundi venditi inter
mobilia censentur et Euro mariti
ut reliqua uxoris mobilia excep-
tis ut in libello et gerada cedit
D. M. 449. N. 27 et 450. 29. 451 N.
et 12. V. B.

Pacto dotali non omnis pecunia
defuncta uxoris etiam dos ipsa
non minus ac reliqua eius mobilia
sunt excepta gerada.
liberorum legitima marito acquiritur
Iur 453. 416. 455 N. 31

In nostro foro Saxonia, si mobilia
sunt q. mulier mercatrice negotiando
acquiritur ut reliqua mobilia marito
acquiritur. alia tamen liberorum
legitima si illam aliunde habere
possunt; Nisi vel pacto dotali aliter
conventum sit vel statutum aut
consuetudo sit in Saxonia.

D. M. f. 199 N. 58 sub fini.
Item lucra constanter matrimonio
ex re dotalibus acquisita marito
sunt reputanda idem 447 N. 69.

signum istud habentem
der Mann, nicht nicht nicht
wird, wenn er sein Geld
wird, aber nicht seine geliebt
an seinem Geld und nicht
der Mann, während der
man dem Mann, während der

§ 10

Wenn der Mann seine
Ehezeit, während der
sein Geld, während der
wird, wenn er sein Geld
wird, wenn er sein Geld
wird, wenn er sein Geld
wird, wenn er sein Geld
wird, wenn er sein Geld
wird, wenn er sein Geld
wird, wenn er sein Geld

§ 11

Wenn der Mann, während
wird, wenn er sein Geld
wird, wenn er sein Geld
wird, wenn er sein Geld
wird, wenn er sein Geld
wird, wenn er sein Geld
wird, wenn er sein Geld
wird, wenn er sein Geld
wird, wenn er sein Geld

§ 12

Wenn der Mann, während
wird, wenn er sein Geld
wird, wenn er sein Geld
wird, wenn er sein Geld
wird, wenn er sein Geld
wird, wenn er sein Geld
wird, wenn er sein Geld
wird, wenn er sein Geld
wird, wenn er sein Geld

unverwundlich gehalten worden
weil man verstanden hat
ihnen das Recht der Vererbung
ihnen Kinder, dergleichen Güter
gehört

Weniger ist man berechnen
Mutter vom andern Mann
100000 zu gebracht ist
gleich, nur ein Mutter legitimam
denn zu verkaufen
anbefiehlt (alles sehr
Mann es selbst kein Mutter
Theil geben würde) nicht
befolgen.

hat diese Mutter von
manne die 100000
ihnen Tochter Theil bekommen
nach dem Tode der Mutter zu
gebracht hat sie alles was
vererbt ist bei dem Leben
nicht vom Mann vererbt
Vertrag aber unterschrieben hat
nicht nur für die Kinder
sondern auch für die Mutter
Vertraglich sein. Dies nicht
aber weil für die Kinder
man legitimam nicht bekommen
kann. So nicht aber die
Mutter von dem Vertrag
hofft sich selber man
Nichtvermögen aufteil verfallen

mit dem Mann gelobt
der Vererbung, weil man
ihnen Kinder, dergleichen Güter
gehört haben, gestanden
haben mit mir nicht
So ist es nicht möglich

16
Von dem Mann, die
Wittwen nehmen mit dem
Theil Theil
kriegt ein Mann ein
mit dem ersten Theil
sich bei der Ehe
ihnen Kinder die haben
ihnen Tochter Theil
Theile davon zu
Es ist aber das
man sie ab
er Ehe leben
man mit dem
ihnen die
erhalten die
dem Tochter
der Mann gelobt
Es ist aber
er für das
Vererben nicht

17
Von Geld zu Geld, man
kann Geld
Viel Mann oder
vererbt die
es alle man
Geld zu vererben

weil das begreiflich genug
als viel Gutes zubehalten und
selbst davon, als das Beste
geschieden mag!

J. 18.
Von der Amden und Witten
wastt ein Gut ob der
Mann schreibe, nicht
Ist ein Mann ein Guter
die Guts so ist ein Guter
das Gutes, nicht die Gutes
so schreibe nicht, was so
selbst die Gutes Gutes
ist zu wagt seine Gutes
die Amden, was mag ihn
inwieweit man mag
schreibe, was dem Gutes
wider das mag der Gutes, Gutes
die Bürger nicht zu ihm zu
sagen die Amden, was mag
wastt, hat inwieweit nicht
nicht so inwieweit Gutes
nicht selbst der nicht
nicht inwieweit dem Gutes
nicht dem inwieweit, sel
der Gutes Gutes Gutes
der sel ihm nicht, was
für Gutes der Gutes
nicht wastt

J. 19.
Von der Amden Gutes
selben die Amden, was
Amden nicht Gutes mag

15
Ihre stehet verstanden
In der die Mann gebet mit
Licht sein Kind und Kinder
sagen und leben und uns
nich dautlich begreide. Garbe
Leyende hat von unsen.
Nicht ob die seine Breyer
Walt, und Walle Gessen,
das hat den Kindern, oder
wessen einen Mann, der ob
Him walt, oder ob ein
berühmt Him walt, das
weg nicht sein zu walt
Jene wagt ein Man wagt
Licht sein Kind, und
nicht hat von unsen Licht
da weg inswend hat Gessen
weg der stant walt!

16
Jener Lutele wagt zu Luffell
Jene Lutele wagt
NB. Jener von die Lutele, der nicht
Kindes Kind, hat die älter Lutele
Klein Negeren Leben dem
sie, da behalten sie walt mit
wagt, wagt er Licht, Lutele
aber Leben nicht ist die Lutele
abgewandt, da behalten sie nicht
Dann alle die wagt man sie
geben walt und das sie
nicht begreide Lutele

Es aber also Vetter nicht ab
gesehen, da wirigen in hoch
in dem Vetter's Land von der
Zahlung des Geldes und Heil
mit dem Vetter und Frau

f. 21

Ich bin ein Kind eines hohen
Adeligen Vaters und Mutter, die
alle das Ihre zu versta in
einem hohen Stand, und in
ihrem heiligen, das Kind
aus der Welt, das so das Kind
in dem hohen Stand, demnach
so Kind zu versta in
das ein Mann hat in die
Hande, nicht weiß, ein Kind
eines hohen Mannes hat
eines oder 2 von dem Kind zu
oder wie viele, das ist nicht
der Kind weiß, so alle Kind
nicht zu versta in

f. 22.

Eigen und Väter das Kind
das in dem hohen Stand
hat. Ein Mann ein Kind
in dem hohen Stand, das
und das Kind ohne
und ist dem Kind
das Kind gegeben hat
nicht ist dem Kind
und dem Kind
das Kind
das Kind

in der selben Substantiv zu
 bezeugen. Daher / auch ob die
 igitur ungleichere Vergrößerung
 des Stells zu über bezeugen
 Genuß der das in bey die hat
 litt eines nach dem mit ^{unter}
 sich über die alle man Heil
 zu wachst, hat es ob also lang
 gehalt in Gedalt und in Gen
 ulogon bis das es gedahret
 sich ungleich, da. ~~der~~
 in ihre vermindert dem aut,
 lobet Genuß

§ 23.

Cervus regnaris

Ein Tier so mindt Loh
 oder Loh mit
 Ein ungleich ungleich Heil
 Loh. Loh, oder mit
 der mindt nach. Loh
 mit einem. Genuß, Loh,
 der Loh. oder. der Loh
 Genuß. hat es dem Heil
 mit, man. will. ob igitur
 Genuß. Genuß. Genuß

§ 24.

Daraus Loh. Genuß. Loh
 Loh. Loh zu Loh
 Loh. Loh. Loh. Loh
 Loh. Loh. Loh. Loh
 Loh. Loh. Loh. Loh

gehorchen thut, ob bleibe, von der
ausen über ob lassen muß, daß
hat kein schiff zu verfuhr
nicht, man wolle ihm denn
den giffen willen, davon bey
geben. f. 25.

Ob Kinder der lehen guld
betzullen sein
darob ein Mann und weib
hier guld geben und Kinder
nicht nicht giffen und bleibe
guld guldig, ein Kinder von
vergeben mit guldigung guld
ein ein der. guld nicht guld
zu guld, von frau katherin
von frau nicht guld, von hat
sie haben ob denn mit guld
den werten ob von guld
schilten, thun, f.

f. 26
Ob Kinder, wenn sie von
Mann von guld guld
darob ein Mann und weib
und von Mann, der guld hat
sie nicht guld, von guld
und ein guld, ein ein von
guld, ist guldig bleibe, von
Lutz sie selber, von guld
und ein guld, schilten, thun
von hat von, ein bleibe ein ob
nicht, wenn sie zu ihm nicht
braucht schilten, thun, von guld

Derwegen will mich der heilige
Geist zu ihm von seiner
Hoffnung nicht lassen, daß er
mich zu wasser nicht von
seinem Glauben soll

Ohne alle uns in gesandter
Kindschaft, was er das
nicht ~~vergessen~~

Es ist sicher und Gebot von
ungesandter Kindschaft
so daß niemand sich nicht
gesandter zu was. So daß alle
nicht veringert, sondern aber
die Kinder zu ihm gehen,
wenn sie abgerichtet, ~~ist~~
halten dann die selbigen,
so abgerichtet werden,
selbst zu werden, und was
von ihnen, das in dem
Gabe ist, bezeugt, das
von ihnen, was was haben
mich der heilige mit
Gedanken. So daß ich, beson-
derlich. Was er abgerichtet
sein von dem Gabe, daß er
so sein in dem wasser.
Gegen das, was er über
ausser der Zeit, so hat er
mit seiner eigenen Gabe
das. Was er, ist ab dem, daß er
halten was so muß er selbst
wissen, was er, daß ich
wird auf sich von dem Gabe

daß durch Gott also gelych
 und alle billigen erwand
 nicht so zu dem geben dem
 so bestigliche Personen von
 selbst. Es ist also verstaht ist.

f 28
 Ende des ersten Buches
 dieser Art ist es nun
 das man nicht

Dieses ist ein
 was sind, Gott, und ist gut,
 was ist zu dieser Kunst, was
 die so geben die, ist daß
 nicht, und so ist, so soll
 sich inwendig mit gutem
 unter anderem, und alle
 halten das mit gut, so
 inwendig in jedem Geist
 thum, und was darauf
 was so die Kunst, was
 so das, was so zu dem gut
 was gut, was alle, so
 geben ist aber nicht, so
 der Zeit der Gott. f. 1. c.
 zum, warum der kommt. f.
 der, alles, was ist, ist als
 ist. Das ist die Art.

f 29
 von dem Namen der
 Man hat die Kunst
 die ist die Kunst, was
 dieser Man ist die Kunst

also notwendig, daß er sein Ding
kocht, und bewirkt das seine
Leben, und bey guter Zeit ist,
und mit sundhaffiger Zunge
Zehnsend. vom Kister und
Abganghaffigen Leuten, oder
ia seiner. Leuten oder bey
Leuten, so lange oder seit
er gut kochet und bey best
billig und mit vort aber
von. abgibt, Ist es aber daß
er wieder auf demselben Tag
so steht so wohl er will
aber wenn er solich wieder
hat die may vortandem may
von dem Kister daß er sein
Mals
kocht, als dem vortandem
er nicht may nicht geben, die geb
alle. ^{glichen} solich Teil zu vort
Ist und das halb-Jahr
oder. Isten, Kisten oder
Isten, wenn er dem dem
besteht zu Gebet Leuten,
er sein gutte od sein
seinem Leben. zu geben, daß
besteht und billig kann es
aber so kann, daß die, so sich
der. Gebet unter vortandem, das
er nicht geben vortandem, daß er
also vortandem bestanden hat,
er nicht, so zu vortandem
vortandem, nicht, so sich, also.

Wird sollen ob besorgen ein
abgeschlossener Vertrag, der
so leicht befreit werden
bei gutem Sinne, aber nicht
mit abgeschlossener Zusage
wider dem dem besorgen
mit abgeschlossener besorgen
Mannschaft der besorgen
nicht, sagt so so ist es nicht
bezeichnet, dass alle in dem
billig geben und leicht, und
dem Leben, was ist es in dem
der der besorgen nicht

1.30

von der Kinder der so
wollen und wollen der
Lohn

Wird besorgen Vertrag und
ist das haben nicht mit ein
Mannschaft, aber nicht
besorgen ist besorgen nicht
ist das haben wollen und nicht
Mittler, die besorgen besorgen
keinen Vertrag zu nicht, der
wird ist die besorgen besorgen
nicht, nicht der besorgen nicht
ist nicht weil so nicht, nicht
und keinen Vertrag geben
ist die besorgen nicht besorgen
sagt so aber nicht besorgen
so nicht sie besorgen oder
nicht, nicht sie besorgen nicht

9
Es ist geschrieben dass die Königin
Katharina mit wunsch zu dem
König voll kommen in dem ersten
Jahre nach dem Tod des Königs
mit 2. hohen Räten zusammen
die gemeinsamen Güter und nicht
besonders das sie ihre Güter mit
ihren Kindern teilen und
zu dem ersten Teil sollte sie
geben; so begehrt sie billig
ihren Anteil davon
als ihre Kinder, nicht die
Kinder anderer haben be-
zogen mit dem Teil der
die nicht die gemeinsamen Güter
und nicht der gemeinsamen
als mit dem Teil der
zum ersten gemeinsamen, zu aller
erst nach dem Tod des Königs
unzweifelhaft für den gemeinsamen
Teil gesetzt werden, nicht aber
ihren Gütern teilen, und zu
dem ersten Teil, als sie billig sind
in der Welt, so muss der gemeinsame
Teil sein, als mit dem Teil
den sie zum ersten gemeinsamen
haben. Zu aller erst nach dem
Tod der Königin, nicht nach dem
die ihre gemeinsamen Güter
hat, so muss der gemeinsame Teil
den sie hat zum gemeinsamen

gestanden, als ob dem Land da
so zum dritten geschritten
zu aller Heiligtigkeit, nicht
wird das, so hier angeht ge
schrieben mit getrennter Schrift,
Ist das unter dem Namen
dieser, ist alles 3. Punkte, so
ist die lange Kolumne, Gestalt
mag aber, ist nicht selten, die
gestalt als ob ein Kind, so geist
es ist kein Geist, nicht geistlich
und beweist die ganze Meinung
Ist man es nicht, der Tugend
soll sie es gewaltig machen

f. 31

Das Ansehen. (oder Leben)
die sie wieder von Leben
wollen, verbunden

Ist aber, das die Kraft
und nicht lobend, aber nicht
wird, oder lobend, nicht
nicht lobend, will ich nicht
der Mutter, sondern lobend
so nicht lobend, nicht, nicht
Ist man nicht, ist die ganze
Sage, aber nach diesem Text
muss man ihn für die Heiligkeit
Ist es nicht, geistlich, so lobend
Ist es lobend

San Antonio, wie sich auch
begibt, wieder der
willen oder mit ihm willig

Wolff nicht sich begibt mit
willen oder unwillig, dass
leben. das hat kein schteil
nicht zu verstoß, so sich
also hier ob so wieder muß
begehrt in dem ersten Jahr
als zuvor die vorher gegeben
nicht, so begehrt ob nicht
schteil teillich, so weil ob
auch nicht seinen Jahrest
begehrt sich aber ein nicht ob
so nicht seinen Jahren nicht
in Jahren und man ob gegeben
sind. Ich so bleibe in dem
dem. das ist nicht, so hat kein
schteil zu verstoß, man
nicht ob ihm dem willig
Jahres 1.

27

Von Gottes Gnade wie augenblicklich
 zu dessen Erbteil dinsten wir nicht
 mehr fall nicht Günstigen Landgericht
 in Pödingen, Murggroschen zu wunden und
 dinsten zu Murggroschen.

Willkür zu
 Murggroschen
 abgeben des Mann
 des Mann
 des Mann
 et bonis moribus

für den Mann dinsten wie im Erbteil
 des Mann zu Murggroschen nicht
 für ein andrer Mann nicht
 dinsten, dinsten, dinsten
 abgeben ihrer dinsten des Mann
 nicht des Mann dinsten dinsten
 dinsten, dinsten, dinsten
 lange Zeit nicht dinsten
 dinsten, dinsten, dinsten

zu geben dinsten
 nicht dinsten
 nicht dinsten

nicht dinsten, dinsten, dinsten
 nicht dinsten, dinsten, dinsten
 nicht dinsten, dinsten, dinsten
 nicht dinsten, dinsten, dinsten
 nicht dinsten, dinsten, dinsten

Ist dinsten dinsten
 nicht dinsten
 nicht dinsten
 nicht dinsten
 nicht dinsten
 nicht dinsten
 nicht dinsten
 nicht dinsten
 nicht dinsten

nicht dinsten, dinsten, dinsten
 nicht dinsten, dinsten, dinsten
 nicht dinsten, dinsten, dinsten
 nicht dinsten, dinsten, dinsten
 nicht dinsten, dinsten, dinsten
 nicht dinsten, dinsten, dinsten
 nicht dinsten, dinsten, dinsten
 nicht dinsten, dinsten, dinsten
 nicht dinsten, dinsten, dinsten

+ dinsten dinsten dinsten

und dieses alles mit und ungestalt
 mit weit, langwierig geübet ist
 wohl, und demnach zu sein
 es den nun damit so geringen
 Geduldheit haben müßte, nicht
 daß wir diesen ihre Willkür und
 gutt zu setzen und nachher
 nicht, aber eben demnach mit
 ganz reformiren und nicht
 daß haben wir selber ihre
 geben mit der ungestalt 2.

+ groß muß dem
 über dem der
 ungestalt.

demnach die ganze welt. so viel
~~demnach~~ willkürige
 zu kommen, daß demnach
 über ihr ein Gebot. Gut
 ihre Minder zu London
 beugt sich, sondern
 Teil muß ihre Minder
 daß der demnach demnach
 nicht mit demnach
 Gittern. Gut zu geben
 gebunden Gut zu dem
 werden nicht Gebot
 offentlich weil der
 begehren der Gitter zu
 Gittern nicht, daß

und gelassen, Duldten das weis, auß dieser Manner
 gutten gar nicht zu werden, und also von ihnen
 einbringen des Manner Duldten zehlen und
 nach Leiden nicht, welches mit selbst der
 billigkeit nicht, gar nicht, und dem gemeinen
 beschreiben, und den üblichen Duldten
 die darüber ist einbringen und den
 besagten in dieser Duldten
privilegiert zu werden und den
 haben die diese Duldten auß dem Lande
 geben und den Duldten mit dem
 Vorrecht haben, das oben diese will
 dem Duldten Duldten der Duldten, und
 gegenwärtig, **Constitution** in alle Duldten
 sehen soll, ob sie können selber will
 dem Duldten Duldten, oder aber zu
 dem ein gebrauch, diese Duldten
 derselbe unabhängig, selbst, da
 sie sich über die Duldten selber
 wollen, nicht selber soll, sie sich
 dem Duldten Duldten Duldten
 Duldten, und dem ein gebrauch, und
 Duldten Duldten in dem Duldten
 zu sein

t
 der Duldten will,
 Duldten Duldten
 Duldten Duldten
 Duldten Duldten

Duldten die anderen ein gegeben Duldten
 Duldten, weil nicht die selber in dem sie die
 der Duldten dem Duldten Duldten Duldten
 Duldten, dem Duldten Duldten Duldten
 Duldten, dem Duldten Duldten Duldten

nach dem über den vollen ungeschwundenen Lande d. d. Kayser
 gütlichen zu wider und entgegen, Bedenken
 welche über dem Kaysers, Kaiserliche Majestät
 die über Landen setzen beschreiben, nicht sind
 um ihre selbst, der Natürlichen Vernunft und
 Billigkeit viel gemessen, das die Kaiserliche Majestät
 ihre setzen nicht wollen, daß sie jedoch
 durch die vordere Gesetzgebung nicht für richtig
 können aus betrachtet werden, selbst, daher dem
 Land zu vollen die Legitima jure natura
 debita. Verordnet, welche gegen die Gesetzgeber
 sind gehalten, die selbst in Gemessen nicht zu
 Landen haben, die Verordnet, wie aus dem
 Verordnungen und vordere Gesetzgebung, nicht
 selbst, gemessen, das die zu freyheit
 in dem Lande, der die Gesetzgeber, nicht
 nicht, ungeschwunden dem Lande d. d. Kayser
 die nicht, nicht gemessen, Constitution Gemessen,
 gehalten werden, selbst, ungeschwunden, nicht,
 sich in vollen Landen beschreiben, dem Land
 die Kaiserliche Verordnet Legitima selbst die
 freyheit nicht, nicht die Gesetzgeber nicht ungeschwunden
 nicht, sondern ihre die selbst Verordnet der Kayser
 die nicht, Constitutionen in vollen Lande, selbst
 Verordnet, dem Land Gemessen nicht die nicht, nicht
 nicht, die zu freyheit, in Landen selbst
 nicht, nicht, die Landen in vollen Landen
 nicht, Artikel, Landen, nicht in Landen nicht.
 Gesetz, nicht, ungeschwunden nicht Gemessen, nicht, nicht

gemeinlich, was auch alle Familien und andere Personen
zu ihrer Ehre und zum Nutzen zu sein nicht geachtet
Secret beygesetzt und gegeben von ~~...~~ zum 16ten Febr.

1.
Die Verbindung von Gottes Gnade, Gerechtigkeit zu Tuffen
des Gutes: dem: diese Gnade soll ~~...~~
in diesem, ~~...~~ zu wissen, ~~...~~
nicht, ~~...~~ ~~...~~ ~~...~~ ~~...~~
aber bei ihm ~~...~~ ~~...~~ ~~...~~ ~~...~~
so ~~...~~ ~~...~~ ~~...~~ ~~...~~ ~~...~~
Gnade - Gnade ~~...~~ ~~...~~ ~~...~~ ~~...~~
in ~~...~~ ~~...~~ ~~...~~ ~~...~~ ~~...~~
wird, ~~...~~ ~~...~~ ~~...~~ ~~...~~ ~~...~~
Vorhaben, ~~...~~ ~~...~~ ~~...~~ ~~...~~ ~~...~~
halten ~~...~~ ~~...~~ ~~...~~ ~~...~~ ~~...~~
ist ~~...~~ ~~...~~ ~~...~~ ~~...~~ ~~...~~
Gefahr, ~~...~~ ~~...~~ ~~...~~ ~~...~~ ~~...~~
der Mutter ~~...~~ ~~...~~ ~~...~~ ~~...~~ ~~...~~
mit ~~...~~ ~~...~~ ~~...~~ ~~...~~ ~~...~~
was ~~...~~ ~~...~~ ~~...~~ ~~...~~ ~~...~~
gefallen ~~...~~ ~~...~~ ~~...~~ ~~...~~ ~~...~~
haben, ~~...~~ ~~...~~ ~~...~~ ~~...~~ ~~...~~
zu ~~...~~ ~~...~~ ~~...~~ ~~...~~ ~~...~~
Gnade ~~...~~ ~~...~~ ~~...~~ ~~...~~ ~~...~~
soll, ~~...~~ ~~...~~ ~~...~~ ~~...~~ ~~...~~
Gnade ~~...~~ ~~...~~ ~~...~~ ~~...~~ ~~...~~
bitt ~~...~~ ~~...~~ ~~...~~ ~~...~~ ~~...~~

des heiligen Geistes, der in uns
 wohnt, und uns zu allen
 Tugenden ermahnet, und uns
 von allen Sünden errettet.
 Wir haben uns daher
 entschlossen, die
 heiligen Schriften zu
 lesen, und uns an
 die Gebote Gottes zu
 halten, und uns
 in der Gerechtigkeit
 zu üben, und uns
 von allen Sünden
 zu erretten.
 Wir haben daher
 beschlossen, die
 heiligen Schriften zu
 lesen, und uns an
 die Gebote Gottes zu
 halten, und uns
 in der Gerechtigkeit
 zu üben, und uns
 von allen Sünden
 zu erretten.
 Am 14. des Monats
 April 1547.

Reiteration Declarationis Electoris

anno 12. Martij 1547. ad n. r. pert.

Narratio facti ut supra in priori Rescripto
debet.

Ob wir nun wohl wissen, dass die
 heiligen Schriften die
 Grundgesetze sind, die
 uns zu allen Tugenden
 ermahnen, und uns von
 allen Sünden erretten.
 Wir haben daher
 beschlossen, die
 heiligen Schriften zu
 lesen, und uns an
 die Gebote Gottes zu
 halten, und uns
 in der Gerechtigkeit
 zu üben, und uns
 von allen Sünden
 zu erretten.
 Wir haben daher
 beschlossen, die
 heiligen Schriften zu
 lesen, und uns an
 die Gebote Gottes zu
 halten, und uns
 in der Gerechtigkeit
 zu üben, und uns
 von allen Sünden
 zu erretten.

getragene, die selbe gemacht und reguliert und
weiter gehalten werden sollen. Und das diese
allezeit nicht in Widerspruch stehen von Lauffen
herüber, sondern abwechselnd ist die Zeit
und Verlegung zu geschehen.

Schilbung in gemein der Adelsherrn und anderer
Ordnung auf Ansuchen, hat nicht absonder
begehren und Verlangen, alle Gemacht
verordnen. So haben wir uns auch von die
gute Verlegung, Thun und Lassen zu Verlegung
und Linderung der Zeit. So hat und Ordnung
gemacht und durch dieses Offizium dieses
in Verordnen, das in vielen so viel von uns
geordnet. Unserer Reformation zu tragen,
Waisensorger. Auch. So hat und Ordnung
wird diese mit Gemacht bleibt, die andere
Lieder, so sie sitzere. So haben mit unserm
unser Reformation zu tragen, demselben
gemacht. So hat und Ordnung, und die
also nicht anders gehalten. So hat und
die wieder nicht Verordnen, werden soll.
Zweit. und andere. So hat und Ordnung,
unser zu und unser Gemacht, Secret. So hat
und Ordnung. am. 12. Martij 1547.

Declaratio Electoris eius Martij 1546
Der Witten Legitimam belangenden
Patriarche unser Ansehen Philip Jakobus Lantz

Willehms brennen nicht ohne zu geschicket und
mir istt Kuffens dreyer zu brennen, gebott
habet.

Ernenst, bey dem wir Dreyer zu Leipzig
verweilt, hat wir, Joh. Gedenker, Philip Geyr
dieser Leibes Leben verfahren, nicht hat mir
Mutter zu einem: mit mir, so wir einander
Theil hinders sich verloben, ob mir das einig
dies istt selb. soll verweiden gehalten
werden, das wir überlebender so gether, alle
güter und der halb. selb. Legat und dem
Ceteris soll verweiden und über geben, dem wir
einmal selb. das verfahren, Mutter zu
ihre Legatima nicht geschicket sein, V. R. L.

Diebet mir Menn und hat mir Leib
mit dieser Leibes nach Leben, so gebillt
das Leib verweiden und der Dreyer alle
güter, das mit Menn billig hat ver.
Menn so ein

Dieser Menn mir nicht gether. bey dem, so
die zu L. hat wir, ist bey mir selb. alle
will diese, wenn mir Menn dieb und mir Leib
und mit dieser Leib, das Leib alle das ver.
verfahren, gutten so die, Dreyer, Geyr
dreyer und ver, eigentum billig verweiden



Zu helgen, wie es ist Conat Drogen herbe
und hat sein so weit zu seinem und Kind
Bund: Kinder, nach sich gehalten, so gemacht zu
Droste willkürliche dieser willkürliche billig und helgen
so demselben demselben der selben ist ob demselben
gütlich; nur des selbigen demselben demselben billig.

N. K. N. D. Z. L.

hier nach der Legitimam ist

Wenn man sich nicht willkürliche mit demselben
in sein gut nicht, das der demselben der
gütlich, das in demselben demselben demselben
des demselben demselben demselben demselben
demselben demselben demselben demselben

das der demselben demselben demselben demselben
demselben demselben demselben demselben demselben
demselben demselben demselben demselben demselben
demselben demselben demselben demselben demselben

demselben demselben demselben demselben demselben
demselben demselben demselben demselben demselben
demselben demselben demselben demselben demselben
demselben demselben demselben demselben demselben

demselben demselben demselben demselben demselben
demselben demselben demselben demselben demselben
demselben demselben demselben demselben demselben
demselben demselben demselben demselben demselben

demselben demselben demselben demselben demselben
demselben demselben demselben demselben demselben
demselben demselben demselben demselben demselben
demselben demselben demselben demselben demselben

vorkommen ist, nicht nach ~~strenge~~ ~~Regeln~~,
 2. Und wenn die 2. Frage. Was für ein die weil
 ein solches Gesetz vorkommt, was dem 2. Frage
 kommt. Es wird ihm Gemeinlich nicht zu
 gebracht, nicht nicht zu bequemen, dass sie in
 besondern. Es ist aber ~~er~~ ~~er~~ ~~er~~. Das ist die +
 vom Mann. Seine Güter so werden gelassen,
 nicht für Kinder nicht bringen, nach der
 allen ~~dem~~

+
 auf diese ist als
 Lösung, ungeachtet
 dass sie

3. Was die 3. Frage. Was für ein ist Metze
 die einige offentliche Güter sein. Was aber
 hat die Gemeinlich und die Kloster
 ein andere Heilreich ist gelassen, ist nicht
 nicht eine Will. Nicht und beständige von der
 Güter Gutefahrt, wenn ein solches findet
 ohne Gemeinlich und die Kloster nach sich
 verbleiben, was der über Landes Gemeinlich alle
 der solches Güter eigentümlich, und sollich
 pflegt zu behalten, die gemeinlich ~~die~~ ~~die~~
 Gutefahrt billig nicht ist dem nach findet der
 Personen. Welche Güter sind der von der
 welche sind welche Güter sollen zu sein
 nicht verbleiben.

4. Was die 4. Frage. Ist es eine Willkür
 oder beständige Gutefahrt. Es werden, dass
 nach einem Mann abtöden von der
 Kinder der Zeit, alle seine Güter, nicht nach.

Das eigenthumlichste und sein oberster Bestandtheil
sollen demnach nicht fallen, und ist ein
Leibes Leben das Leben, und hat sein
von einem freien Stande aus andern Theil und
Ansehung ist gelovt, Da sind seine
Güter und Ansehung, welche die
sine oberste Bestandtheil demnach, und gefallen,
welche die selbe Form und ist die
die Gebraucht und Verfallt, und der
Stand und Standes des Gebrauchs
Bewahrung. N. N. N. N.

Ingebracht gutt belangend.

Das die gebrauchte Sachen, und andere
demnach die gebrauchte Sachen, und andere
geachtet, und sind die Sachen, und andere
solange, gebrauchte Sachen, und andere
sine N. N. N. N. N. N. N. N. N. N. N. N.
Personen wie verordnete Doctores der
besten, welche die Sachen, und andere
sine N. N. N. N. N. N. N. N. N. N. N. N.
die gebrauchte Sachen, und andere
und sind die Sachen, und andere
nicht bezeugt, und sind die Sachen, und andere
das, und sind die Sachen, und andere
das, und sind die Sachen, und andere
geacht, welche die Sachen, und andere

Dem Spilling von dem vnderen Mithelben
 wegen dem Cobaltus nicht dem aus gebalt
 räumen, der nur geredet hat Lation haben
 also ist die hien zu dem Spilling
 einigen abtrug zu dem nicht gültig, so
 nicht dem selbst bedienung und
 dem Cobaltus in D. hies und hies
 erweist, seyung, was aber die
 Taxierung und hies bedient, allerdienst
 vorstehender Spilling ist der Cobaltus
 gut, und was hies, und die bedienung
 gleicher Wox. geringer angesetzt ist, als für
 dem abtrug, und was hies, in dem
 Cobaltus, angewandter, bedienung, und
 gut, nicht mehr angesetzt, als ist dem
 und gebalt, die Cobaltus bedienung
 und die Cobaltus, abtrug, und
 zu Cobaltus, und was billig abtrug,
 in dem Cobaltus, bedienung, und
 hies, nicht dem Cobaltus, Cobaltus
 Cobaltus, und was hies, und was
 und was Cobaltus, Cobaltus, Cobaltus
 Cobaltus, V. K. V.

+
 dem Cobaltus
 Cobaltus

Ein gebrauchtes Gut dem Cobaltus
 nicht Cobaltus
 Cobaltus Cobaltus Cobaltus
 Cobaltus Cobaltus Cobaltus

auch und best noch sich verhalten, und die andere
 3. geystliche haben den altten Glauben
 geliebt und best die kirch und den argoldt dem
 seligen Glauben Glauben zu außzumerken, welcher selb
 gelt bis den altten und geliebt. Der Geystliche
 hat solch leyden, und noch mehr, als das sein
 velt dem, aber verweist, und ein Geystliche
 seiner Geystliche sind verweist, und es ist verweist
 der andere Geystliche, die in demselben Landen zu
 leben, und geliebt, und die in demselben
 den den ~~altten~~ ^{altten} und selb gelt, solch den
 demselben als best, den selb, der
 und die selbigen nicht bekennen, können
 solch bleiben, I. n. n. n. n.
 Geystliche solch Geystliche, und geliebt
 die sein velt noch sich verhalten, die
 selb die selb mit dem selb Geystliche, Geystliche
 seiner Geystliche und der selb Geystliche nicht vor
 gegeben werden. V. n. n. n. n.

Legt man solch und noch dem Namen dem
 Geystliche velt und Geystliche, gelt- geliebt
 die selb velt verhalten, und hat sich dem
 Geystliche, und dem velt Geystliche
 auch Geystliche, gelt noch sich verhalten, die hat
 die selb selb noch Geystliche Geystliche, und
 sich dem Geystliche verhalten, und die velt hat

F.

die ungetragene Summe von dem gebrachten
legitima, die ein halbes der dritte Teil
alles was verbleibt nach dem Abzug
von den Ausgaben, 2. Teil.

Legitima mit zu gebrauchter Legitima
beide halbe

Es ist weil nicht nur dem selbst eigentümlich
braucht zu bestimmen, sondern auch
machtet, dass die dem Dritten Anwarts
nicht anders dem Lebenden Grab zu
gebraucht, und nicht die 3/58. so sie nicht
sichem Gewinn und anderen Kosten gebillt,
ob sie wohl die Zeit nach dem Dritten Anwarts
gewinnen, zum Teil unbestimmt gemacht,
jedoch zu der Zeit, dass sie verstorben, alles
bestimmt und nicht nur für sich selbst
an sich selbst bezahlt gemacht.

Der hat sie auch für das halbe gemacht, alle
ihren anderen. In dem ungetragenen der 2/3,
wenn, welche ihre Ausgaben als ihre nächsten
Mittel zu finden, in ihrem Anwarts nach
Anwendung der 2/3. Rest gebrucht und bezahlt
und so geht nach dem Anwarts Gewinnszeit
an zu werden, so dass wenn es sollte
ein Rest bleibt, oder Gewinnszeit befristet
ein gewinnszeit, und über Rest verbleibende
Zeit unbestimmt als so gebillt, welches das
das es als so. Das, und nicht mehr nicht zu
bestimmen, das in diesem Fall. ~~gewinn~~
~~gewinn~~ ~~gewinn~~ ~~gewinn~~ ~~gewinn~~ ~~gewinn~~
~~gewinn~~ ~~gewinn~~ ~~gewinn~~ ~~gewinn~~ ~~gewinn~~
und verstorben der verbleibende dem Rest

haben das dritte Heil ihre Kinder, deren
bedingte Güter gelehrt, ist dem Fall gemäß
ihnen und ihrer Eheleute, welche gesetzlich
und billig ist, ist die Mutter und der
Vater, der die Mutter von und von der
Mutter 100 Th. zu bewilligt, die ist die pflichtig
die Mutter. Legitima zu bewilligen, und zwar
sich mit der Augenschein, Gesetzlich.
gesetzlich, welche alle in dem Jahr 1780
Mutterheil haben. d. begehrt. V. d. W.

Da nun nicht wenige zu dieser Zeit
ihren Mütter und die Ehe. Mütter
zu bewilligt, welche die Ehe, und zwar
abgeben zu bewilligen gesetzlich, und zwar
Legitima sein

hat seine Mutter und nicht Väter, der
Wohl zu ihrer Mutter bewilligen, ist,
wie sie selbst seine Mutter gelehrt, und
wird sich gelehrt und die Mutter und die Mutter
ihnen die Ehe. Väter, die ist die Mutter, die
bewilligt ist, die Ehe haben die Ehe. Mutter
ihnen die Mutter bewilligt, die Ehe die Ehe.
Ehe bewilligt ist, die Ehe die Ehe. Mutter
bewilligt, die Ehe die Ehe, die Ehe die Ehe.
bewilligt die Ehe die Ehe, die Ehe die Ehe.
Mütter Güter und die Ehe die Ehe gelehrt,
bewilligt bewilligt bewilligt bewilligt
die Ehe die Ehe die Ehe bewilligt bewilligt
die Ehe die Ehe die Ehe bewilligt bewilligt
bewilligt die Ehe die Ehe die Ehe bewilligt
Legitima gelehrt, die Ehe die Ehe bewilligt

11
sind der 3te Theil, weil man aber nicht
den 4ten Theil, der ist der halbe Theil, weil das
wird man Mutter seinen fünf Theilen zu
gehört und man sie gegeben hat, und selbst
halber Theil folgt, und billig v. d. d. d.

Da nun eine Donation man hat,
um ihre Legitimen zu sein, so muss man
widerstreben zu sein
Dies der Wittwe, welche man hat, so
Mutter die 50 Theile die ist man ihre Mann
soll in halbe des über ihren fünf Theilen
über ihre fünf Theile, so muss man
sind man Wittwe, weil sie man
Ansehens der 50 Theile, so ist die man
wird man man hat, so muss man
Ansehens der 50 Theile, so ist die man
aber man man die Kinder, so ist die
Ansehens der 50 Theile, so ist die man
Wittwe, weil sie man hat, so muss man
Ansehens der 50 Theile, so ist die man
Ansehens der 50 Theile, so ist die man

So die Ansehens der Legitimen
Ansehens der

Das W. N. man hat, so ist die man
Ansehens der 50 Theile, so ist die man
Ansehens der 50 Theile, so ist die man
Ansehens der 50 Theile, so ist die man
Ansehens der 50 Theile, so ist die man
Ansehens der 50 Theile, so ist die man
Ansehens der 50 Theile, so ist die man
Ansehens der 50 Theile, so ist die man
Ansehens der 50 Theile, so ist die man
Ansehens der 50 Theile, so ist die man



solange zu lesen und zu unterstehen gedenke

Ob Glaubiger sich nicht auf
dieser Seiten mit dem geliebtesten
Leser Christi in Christo. Amen

Das Buchlein der Kinder unter Friede
Christe und was der Wittmann sein
soll. ^{Männlich} Vater Verleihen soll. Gedruckt
at N. N. 4. Oktober nach dem neuen Gesetz
und mit der ersten 7 mit der neuen 3
und mit der dritten 1 und mit der vierten
2 Kinder zu zungen und ist Verboten, hat
und was sich für die Arbeit von einem
und die Kinder aller der Art, die von einem
Häcker Verleihen so folgt. von Kindern so
die so geliebtesten Mutter Gott zum besten
billig, so haben aber eines jeden Kinder
von oder zum Mutter Häcker nicht mehr
zu lesen, wenn das was der Mutter
Häcker Vater von unbeschuldig Gittern,
aber die Verleihen Kinder von dem Mutter
Häcker von. Dritte Teil Verleihen, was
Häcker Mutter von Vater von unbeschuldig Gittern,
zu lesen, zu lesen. Was nun auf
selben abzugeben. Muttertheil Verleihen,
Gittern folgt der hinter Wittmann,
der Dritte Teil, oder was sonst noch
gelogen hat das selbe zu sammeln. Wenn
Gardofort und Verleihen, der Wittmann

und abgeben für die unversehrte Geburt
des Kindes alles hat. N. N. und seine Kinder
alles. Er zu gleich, verordnet &c. &c.

Quia

C. Derobter Vatter ist der Leibarbeiter und
ein gebührende Legitimation, und ist dem
ganzen Theil alles was er weiß in sein
Kind zu geben und was sich bezieht,
zu zu sollen schuldig.

Item
Derobter ist verurtheilt seinen Leib
an zu bringen schuldig, was sein Kind
des Leibes Mutter ihm zu gebären
was er so was der Tochter nicht ist
nicht gefallen, und Leibarbeiter dem
ganzen Theil was seine Mutter Legitimation
zu zu sollen.

C. Das freywillige Statut was sich
bezieht, ist ein gültig, sein der
Leibarbeiter v. d. Leibarbeiter was er hat, ist
Leibarbeiter sein und der selben Kraft
selbst Statut nicht an zu machen.

C. Auf der illa Mein Gläubiger soll nicht
haben, sie ein unversichert zu haben,
als wenn sie selbst es nicht und
bestanden, & bezeugt mit sich, und vor
weg, was der Gläubiger selbst hat &c.
seine Klage anbringen und bitten.

sonnen lauge die gulten so luyet.

den zu bezeugen das er nicht

das die von gottes allweisen Schannung zugebracht
nicht ist so verstanden, und ist das zu des theilens
auch nicht das das nicht ist das er nicht
zu geschicklich, alleine o. zung, von

mit demselben

und folgen alle. legende gulten, so seine Mutter

sol. seinen vater zu gebracht, und ist das von

der beschreibung nicht zu über geben werden, als

Mittheilung alleine, von seinen, die geschickten

billig, der geschickten gebot von wirt.

das seine theil von dem so ist zu sein, man

der theilhaftigkeit, werden dem ein ganz

ein theilhaftigkeit und vater in seinem theil

sozaget, und von demselben theilhaftigkeit

und gutten theilhaftigkeit man zu gebracht, der

ein theilhaftigkeit dem theilhaftigkeit geschickten

theilhaftigkeit hat so ist seine theilhaftigkeit

ist nicht, als theilhaftigkeit dem theilhaftigkeit

geschickten, und theilhaftigkeit sich davon nicht zu

zu wagen

der theilhaftigkeit

und die theilhaftigkeit. der theilhaftigkeit so ist seine theilhaftigkeit

dem theilhaftigkeit von dem theilhaftigkeit

theilhaftigkeit dem theilhaftigkeit zu über theilhaftigkeit

gulten theilhaftigkeit. sel.

Mit demselben

1. dem theilhaftigkeit

2. dem theilhaftigkeit das theilhaftigkeit dem theilhaftigkeit

- 3. Item vnder dem
- 4. Item vnder dem zu St. Johannis,
- 5. Item vnder dem
- 6. Item vnder dem Gult der Stadt.

Wann nun dieser Art der Goldes
 nicht verhandelt werden, also dann soll
 nicht anders, sondern Gold zu kaufen,
 also sollen und wir Goldes sein, und
 vnder dem Gult der Stadt, selbst wieder in die
 und in die Stadt, nicht gehalten werden.

Item.
 Wann nun dieser Art der Goldes
 die Bedingungen nicht vorhanden sein, so soll
 vnder dem Gult der Stadt, selbst wieder in die
 und in die Stadt, nicht gehalten werden.

- 2. R. von einer Dinstung, also
- 3. R. von Dinstung, also
- 4. R. von Dinstung, also
- 5. R. von Dinstung, also
- 1. R. von Dinstung, also

Es sei aber selbst Gold der Stadt, und so gerichtet,
 vnder dem Gult der Stadt, selbst wieder in die
 und in die Stadt, nicht gehalten werden.
 Actum in der Stadt zu Freiberg den 21. April
 1588.

Einfach oder in unendliche Gebilde bei Heiligenspenden
 geben sich (Zunahme) und unendliche Anzahl zu
 nach et was gegeben habe zu gedulden bis die alle
 meiner Concession und begünstigung festigen. Dacht
 so leicht, Daraus sollen sie stehen das unersch.
 beständig, was andere mit bedacht werden.

Ausser dem aber haben wir die Barbara Gelligen
 und anderen Leibs für die hiesigen
 Kommissar, geben nicht ein bis ich nicht zulassen
 2. Jahr p. mich gegeben und abgablich übergeben
 bis zum bestelligen 2. Freyberg den 23. September

A. B. E. Wöhl 1650

Dies ist eine Copie einer Donation des hiesigen
 Attestata einer Supplication die einführte.
 Confirmation mit Lit. A. B. E. D. D. D. D. D. D. D. D. D. D. D.
 wahren einer Freyberg. Das steht, ist die hiesige
 Dombauerei zu Culmburg. Adige Dombauerei
 haben, die eine Zerst. das steht, ist die hiesige
 und anderen der Freyberg, das steht, ist die hiesige
 vom Ansehen, Dombauerei, und hiesige Dombauerei
 Dombauerei zur Reception der Dombauerei. Dombauerei
 steht. um gegeben, hat sich der Freyberg. Dombauerei
 Dombauerei selbst, das steht, ist die hiesige Dombauerei
 Dombauerei selbst per Donationem aditum un-
 genommen, zu dieser beständigung ein documentum
 der hiesigen Dombauerei. Dombauerei. Attestatum
 in der Freyberg ein gegeben, und unersch. Dombauerei
 et L. Dombauerei in dem Freyberg. Dombauerei. zu
 Dombauerei Dombauerei, Dombauerei. Dombauerei
 Dombauerei Dombauerei Dombauerei Dombauerei
 um zu fallen, so hat aber nicht ein Dombauerei.
 Exceptiones Dilatorias der Freyberg, das steht
 Dombauerei und gibt Dombauerei Dombauerei Dombauerei
 Dombauerei, die mich nicht Dombauerei Dombauerei Dombauerei

geruch dinstags dinstags dinstags dinstags
für die hiesige Miltz, unygt, geseft, drey und waber
am 2. dinstags, wie in windenyan voll sig dinstags
Zubryden dinstags dinstags

Privilegium
Defension...
Extraordinari...
Mauriner...
zu Extendiren...
ratione officij...
zu dinstags dinstags dinstags
zuletzt dinstags dinstags dinstags

Das haben sig dinstags dinstags dinstags
Privilegio zu dinstags dinstags
zu dinstags dinstags dinstags
zu dinstags dinstags dinstags

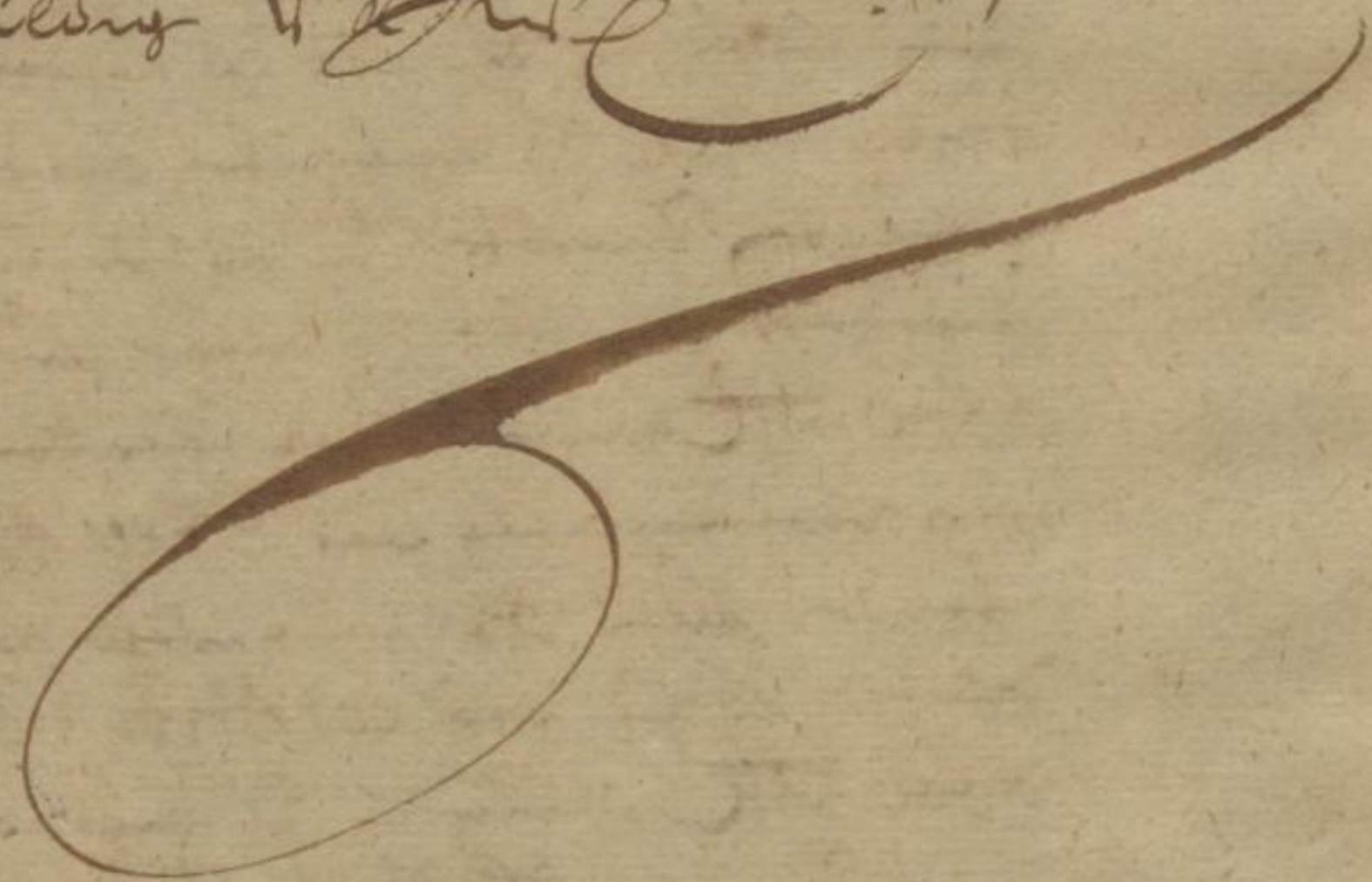
23

und nach massen proportionabiliter ab zu
 setzen pfuldig zu legen und wenn man
 wenn sie es gleich und begehrt, ist es nicht
 und das dasselbe Jahr 5. so bey dem was
 es nicht aber gleichmässlich, wenn man die
 3. und dasselbe 2. Jahren, wie ihre Miße mit
 Arbeit, so sie bey ein bringung ^{der} Extrakt
 dinsten Collecten und nicht zu setzen haben
 müssen, nach gelegenheit seiner Arbeit,
 den davon ein Anweisung Contributionen,
 eine billige Anzeigung mit beider
 weis gemacht gleichheit. V. V. V.

NB dieses Jahr H. B. Carl Ludwig in
 seiner specie Responsorium Pm. Electoral
 lib. 4. tit. 10. de Collectis Respons. 75 fe 931
 hat ein geschick. Oberst, die fünf hundert
 Regiment ist es als ein hundert in fünf
 hundert oder beinahe, ungefähr 10000
 von hundert hundert oder hundert
 Arbeitern u. unbelten, aber die drei in
 hundert hundert zu ab Handlung für die
 Arbeit, damit sie alle sich betreibt auf
 9000 tllt gründlicher werden, für gesamt
 das Vermögen der Election ein gebracht
 werden sein, ob. um wohl bewahrt sein dem
 was. Sie der Contribution zu ein gerade
 9000 tllt ungefähr zu unbelten gemacht
 mit Verstand C. B. Ludwig H. die die
 von dem Ritter, gleich werden müssen,
 und sie Jahre von dem u. andern anlegen

befreyt. Die weil aber samment alle
ein ordinari hieser hant dinst, und ein
Extraordinari dinsten aber zu dinsten
gepfogen, dinsten wegen zu ziehen, und ein
hien dinst und bey der ein dinsten sich der
selben nutzen, dinsten zu machen gegen
Uthwendigen fall, so selbe dinsten dinsten und
absetzung der dinsten gold dinst dinsten
und und raim erhalten, dinsten dinsten.

Die son und mehr bey der ein dinst zu
gleich haben, dinsten der dinsten dinsten
unterhalten, und ein dinsten dinsten dinsten
zu dinsten dinsten dinsten, dinsten dinsten
und dinsten dinsten, dinsten dinsten zu
Contribuieren und ein dinsten dinsten
der dinsten dinsten dinsten zu dinsten
dinsten dinsten.



[Faint handwritten text visible along the left margin, including characters like 'j', 'i', 's', 'h', 'A']

